

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 41

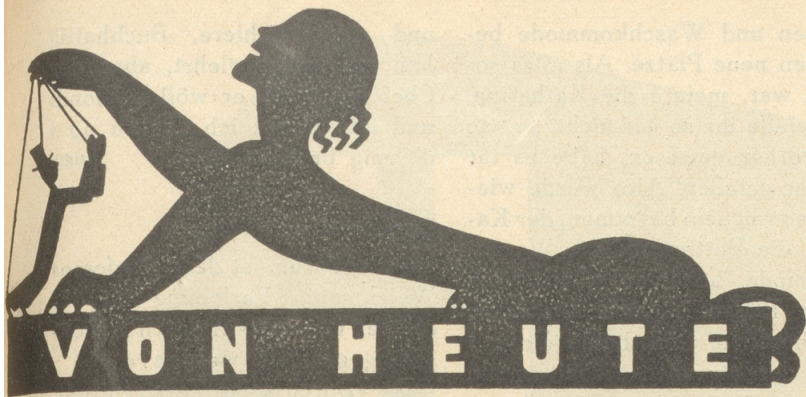
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



dann, weil ihm die lange Gesangsprobe vom vorigen Abend noch in den Gliedern stak.

«Mein lieber Tommy», sagte die Frau empört, als sie mit einer Büchse in der Hand wieder ins Zimmer kam, «auf die Art musst Du mir nicht kommen! Ich kaufe immer die selben Konserven! Hier bitte, lies: Goulasch, zehn Minuten in heisses Wasser stellen, dann öffnen und anrichten — und ich schaue immer genau auf die Uhr!»

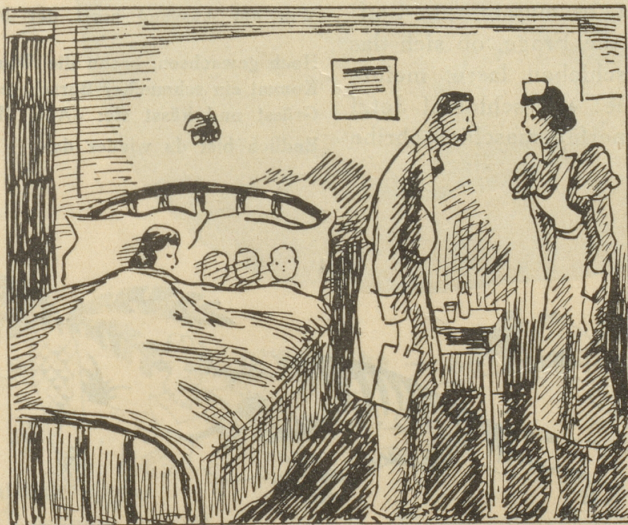
G. F.

Katharina arbeitet

An einem Vormittag ist die Katharina zur Annamarie gegangen und hat gefragt, ob sie ihr am Nachmittag helfen könnte, sie möchte gerne die Möbel anders stellen in der Wohnung, der Hansjürg aber, ihr Mann, wolle ihr da-

bei nicht helfen, weil er finde, es stehe jedes Möbelstück am richtigen Platz. Doch sie glaube, die Möbelstücke sähen vorteilhafter aus, wenn sie anders gestellt wären. Die Annamarie war auch der Ansicht der Katharina, — gerne versprach sie ihre Hilfe; sie freute sich auf den Nachmittag, denn die Katharina wusste immer soviel Neuigkeiten: sie war die Zeitung des kleinen Dorfes. Also wurde abgemacht, sobald die beiden Ehemänner zur Arbeit gegangen, solle die Annamarie sofort kommen. Und so wurde es auch gehalten.

Bei der Katharina gab es vorerst noch Kaffee und damit verbunden ein kleiner Klatsch, dann wurde im ehelichen Schlafzimmer mit der Arbeit begonnen. Der schwere Kasten wurde mit viel Mühe von der hintern Wand, wo er schon jahrelang gestanden, in die Nähe der Fenster geschoben,



„Haben Sie dem Vater Nachricht gegeben?“
 „Jawohl, Herr Doktor! Er bittet mich, nochmals nachzuzählen!“

New York American

JETZT FR. 1.-
PER STÜCK

Aspasia
MILCH-SEIFE
ist so mild weil sie
reine Milch enthält.

2
PRO
DRA

ASPASIA A.G.
WINTERTHUR

Schweizerfabrikat

Süßgenuß ohne Korpulenzgefahr

können nur die Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

garantieren, weil sie nicht fettbildend sind wie der Zucker. Süssen durchaus rein und sind absolut unschädlich. Dose zu Fr. 1.— mit 500 Tabletten in Apotheken und Droguerien. A.G. «Hermes», Zürich 2.



Schlank
durch
Miamol
(Miamolets)

Miamol-Dragees sind ein Hormon-Präparat, das die Fettsucht bekämpft, dabei unschädlich ist und insbesondere das Herz nicht angreift. Außer den überschüssigen Fettschichten im Innern, trifft Miamol alle Ablagerungen, die Gesicht, Hals, Arme usw. verunstalten. Die Folge einer Miamol-Kur ist daher ein schlanker, rassischer Körper. Miamol-Dragees (Miamolets) kosten die Schachtel Fr. 4.50, die Kurpackung (dreifach) Fr. 12.— und sind in allen Apotheken zu haben. Eine Broschüre und Probe sendet Ihnen gern kostenlos die **Josefs-Apotheke Ph. Arnet, Zürich 5, Josefstraße - Ecke Laugstraße.**



Nicht für jeden Fuß das gleiche Fußbad

Deshalb wählen Sie Ihr richtiges

BYTASAN-BAD

für kalte Füße, Reissen und Müdigkeit das wärmende

BYTASAN-GOLD

für heiße, geschwollene Füße, Müdigkeit u. Fußbrennen das kühlende

BYTASAN-SILBER

Welche Wohltat, bei Fußbeschwerden die Füße im sprudelnden **Bytasan-Fußbad** zu baden. Die feinen Kohlensäurebläschen setzen sich am ganzen Fuße an und fördern die Blutzirkulation, stärken und erfrischen. Packungen à 3 Fußbäder Fr. 1.20, 12 Fußbäder Fr. 3.80. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften.

GOLLIEZ

NUSSCHALESIRUP

das einzige zugleich stärkende Blutrreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50

EISENCOGNAC

Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—

PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST

Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magen-

schmerzen, Fr. 2.— und Fr. 3.50

Verlangen Sie in allen Apotheken und Droguerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.

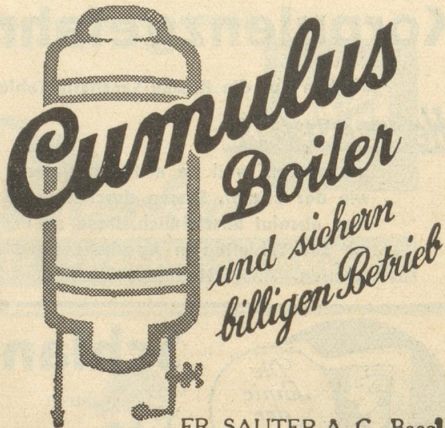
APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.

Umgehender Postversand.



Die automatischen Apparate

garantieren ein tadelloses Funktionieren des



FR. SAUTER A.-G., Basel



Zürich, Bahnhofstr. 98.

Frauen

welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnan (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institut-arzt: Dr. J. Fuchs.

Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra“. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Postversand durch:

Apotheke Flora, Glarus

Der gute 24er

TABAK nur 40 Cts.

reine holländische Mischung



Sie müssen unbedingt

ODOREX

gebrauchen

bei lästigem Achsel-, Hand- und Fußschweiss.

Die Wirkung ist frappant. Flac. Fr. 2.50.

Generaldepot: Dr. W. Knecht, Basel 3 Eulerstraße 30.



Betten und Waschkommode bekamen neue Plätze. Als alles soweit war, meinte die Katharina, es gefalle ihr so gar nicht, so wie es vorher gewesen, habe es ihr besser gefallen. Also wurde wieder von neuem begonnen, der Kasten, die Betten und die Waschkommode bekamen wieder die alten Plätze. Abermals gab es Kaffee, und weil beide Frauen von der strengen Arbeit müde waren, ein längerer Klatsch. — Nachher kam die Stube an die Reihe. Kommode, Kanapee, Tisch, Stühle, alle alle wurden umgestellt. Schweiß tropfte den Beiden von der Stirne, als die Arbeit beendet war. Die Katharina gab sich aber nicht zufrieden, «es sah vorher doch besser aus» ... sagte sie. So griffen Beide von neuem wieder zu und stellten die Möbel an die alten Plätze, genau dorthin, wo sie immer gestanden.

Und unterdessen war es Abend geworden; bald schon kamen die Männer von ihrer Arbeit heim. Also trennten sich die beiden Frauen, die Annamaria um ein paar Neuigkeiten reicher, die Katharina aber beglückt, weil sie ihren Willen durchgesetzt hatte.

Fr. Z.

Lieber Nebelspalter

Das Rosalie Witzig ist ein ganz schwarzes, rassiges Tüfeli. Letzt hin wollte es der Heiri Meier nach dem Geschäft zum Bummeln einladen, aber das Rosalie hatte keine Zeit, es musste zum Coiffeur. Auf die Frage, ob sich das nicht verschieben lasse, meinte das Rosalie: «Usgschlosse! Jetzt chann ich perfäkt maschineschribe

und stenographiere, Buchhaltig han ich au no glehrt, aber der Chef het gseit, er wöll e Blondi und jetzt muess ich das au no i d'Orni bringe.» Luggi

Der Zerstreute

A.: «Warum ist denn Professor Weichmanns Verlobung mit der reichen Witwe so urplötzlich rückgängig gemacht worden?»

B.: «Durch seine Zerstreutheit. Er wollte seiner Braut zum Geburtsfeste einen Korb Blumen senden, packte dann aber statt der Rosen die alte Hauskatze ein und legte einen Zettel bei: «Dein eigen Ich!» Und da erhielt er noch gleichen Tages den Verlobungsring zurück.» Febo

«Verehrtes Fräulein, darf ich Ihnen meinen Arm anbieten?»

«Mein Herr, ich habe leider schon zwei!»

Spruch

Das ist der Sinn vom Leben,
Dass stets die Kraft sich regt:
Dem Glück wird durch das Streben
Zum Glück der Grund gelegt.

Johanna Siebel

Tableau

Kurzberockt, mit frischen Wangen
Kommt vom Bahnsteig sie gegangen
Und so mancher Kennerblick
Streift vom Fuss sie zum Genick.

Unwillkürlich wir mit andern
Dicht auf ihren Spuren wandern,
Heimlich wundernd uns voll Neid,
Wer am Ausgang harret der Maid.

Hoch gewachsen, braun die Wangen
Kommt ein schmucker Bursch gegangen,
Grüsst und küsst sie: «Ach, Mama,
Endlich bist du wieder da!» Kahade



Der Arzt in Afrika

„Zunge stark belegt — drei Tage nichts essen ausser Zwieback!“

„Le Rire“